Niederschrift
über die 18. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur
am **Dienstag, 13. Juni 2023, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Sabine Wurst, Vorsitzende, SPD
Maria Stafyllaraki, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU (ab TOP 2)
Selina Holtermann, Mitglied, B90/Grüne
Luzie Pfeil, Mitglied, B90/Grüne
Natalie Sperl, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Herr Gernot Rönz)
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Johannes Gerken, Mitglied, SPD
Alexander Grotov, Mitglied, CDU
Michael Werl, Mitglied, AfD

Teilnehmer mit beratender Stimme
Marina Kuchminskaja-Eimer, Vertreterin des Ausländerbeirates
Carola Hiedl, Vertreterin des Behindertenbeirates

Magistrat
Dr. Susanne Völker, Stadträtin, parteilos

Schriftführung
Annika Kuhlmann, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Björn Schmidt, Kulturamt

Tagesordnung:

1. **Konzeption und Organisation eines Schulkulturtages** 101.19.675
2. **Instandhaltung städtischer Kunstwerke** 101.19.804

Vorsitzende Sabine Wurst eröffnet die mit der Einladung vom 6. Juni 2023 ordnungsgemäß einberufene 18. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. Konzeption und Organisation eines Schulkulturtages
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23. Januar 2023
Bericht des Magistrats
-101.19.675-

Beschluss

Der Magistrat wird beauftragt, einen jährlichen Schulkulturtag zu konzipieren und erstmals 2023 zu organisieren. Das Konzept soll noch vor der Veranstaltung 2023 im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung und Kultur vorgestellt werden. Ziel eines solchen Schulkulturtags ist es, Schülerinnen und Schülern einen möglichst kostenfreien, niedrigschwelligen Zugang zu kultureller Bildung zu ermöglichen, z. B. über den gemeinschaftlichen Besuch von Museen, Programmkinos, Theatern u. ä.

Stadtätin Dr. Völker berichtet, dass im Amt für Schule und Bildung aktuell ein Konzept entwickelt wird, bei dem das Kulturdezernat beratend zur Seite steht. Das Konzept wird voraussichtlich nach den Sommerferien im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2. Instandhaltung städtischer Kunstwerke
Gemeinsame Anfrage der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP
- 101.19.804 -

Gemeinsame Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Für welche städtische Kunstwerke im öffentlichen Raum wurden in den Jahren 2020, 2021 und 2022 und in welcher Höhe die zur Verfügung stehenden Gelder für die Pflege und Instandsetzung aus dem Haushalt abgerufen?
2. Welche Maßnahmen zur Instandhaltung und Pflege sind für die Jahre 2023-2024 vom Magistrat geplant bzw. wurden bereits ausgeführt?

Stadträtin Dr. Völker beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Beantwortung der Anfrage wird zur Niederschrift zugesagt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Dr. Völker erklärt Vorsitzende Sabine Wurst die Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 17:16 Uhr

Sabine Wurst
Vorsitzende

Annika Kuhlmann
Schriftführerin

13. Juni 2023
H. Jäger -65-/F. Wackerbarth
Tel. 4053

-IV-

Ausschuss für Kultur am 13. Juni 2023

Instandhaltung städtischer Kunstwerke
Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Grüne, CDU und FDP
Vorlage-Nr.: 101.19.804

Fragesteller*innen: Stadtverordneter Alexander Grotov

„Wir fragen den Magistrat:

1. Für welche städtischen Kunstwerke im öffentlichen Raum wurden in den Jahren 2020, 2021 und 2022 und in welcher Höhe die zur Verfügung stehenden Gelder für die Pflege und Instandsetzung aus dem Haushalt abgerufen?

2. Welche Maßnahmen zur Instandsetzung und Pflege sind für die Jahre 2023 – 2024 vom Magistrat geplant bzw. wurden bereits ausgeführt?"

Begründung der Anfrage
Der Verwaltung stehen jährlich Finanzmittel im Haushalt für die Pflege und Instandhaltung der Kunst im öffentlichen Raum bereit. Da sich immer noch einige Kunstwerke in einem ungepflegten und zum Teil beschädigten Zustand befinden, ist es wichtig, den aktuellen Planungsstand zu kennen und den zukünftigen Bedarf zu ermitteln.

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Für welche städtischen Kunstwerke im öffentlichen Raum wurden in den Jahren 2020, 2021 und 2022 und in welcher Höhe die zur Verfügung stehenden Gelder für die Pflege und Instandsetzung aus dem Haushalt abgerufen?

Nicht alle Denkmäler im öffentlichen Raum werden von der Stadt Kassel betreut. Einige Objekte sind beispielsweise in der Verwaltung des Landes, andere in privater Hand. Pro Jahr stehen seit 2020 für die Instandhaltung von Denkmälern, Zierbrunnen und Kunstwerke im öffentlichen Raum jährlich 70.000 € zur Verfügung. Bis 2019 waren jährlich 50.000 € vorgesehen.

Das Denkmal Friedrich II. auf dem Friedrichsplatz steht nicht im städtischen Eigentum. Die Sanierung wurde durch Landesmittel, bzw. Mittel des LBIH finanziert.

Die regelmäßige Pflege und Unterhaltung der Kunstwerke im öffentlichen Raum obliegt weit überwiegend dem Amt Hochbau- und Gebäudebewirtschaftung. Von dort erhielten wir die nachfolgende Antwort:

Kunstwerke im öffentlichen Raum werden im Hochbauamt nicht separat erfasst, sondern gemeinsam mit Zierbrunnen und Denkmälern.

2020 wurden insgesamt 54.706,71 € ausgegeben für die Objekte Zeughausruine, Zierbrunnen Palais Bellevue, Kunstwerk „Blue Dancer", Das Gedächtnis der Gleise, Entenbrunnen, Brunnen Leipziger Platz und den Zisselbrunnen.

2021 wurden insgesamt 24.532,21 € ausgegeben für die Objekte Bären-Skulptur Lindenberg-Schule, Rahmenbau Haus-Rucker-Co, Das Gedächtnis der Gleise, außerdem wurden 40.000 € reserviert für das Friedensmahnmal Frohnhof Niederzwehren.

2022 wurden insgesamt 90.812,58 € ausgegeben für die Objekte Brunnen Palais Bellevue, Rahmenbau Haus-Rucker-Co, Spitzhacke, Himmelsstürmer, Das Gedächtnis der Gleise, Opferhofbrunnen, Ziegenbockbrunnen und den neuen Porcellino-Brunnen.

Insgesamt von 2020 – 2022: 210.051,50 € (rund 70.000 / Jahr)

In wenigen Fällen hat das Kulturamt die Kosten für die Beseitigung von Schäden oder Schmierereien an Kunstwerken im öffentlichen Raum allerdings auch schon aus dem eigenen Etat beglichen:

So mussten zur Wiederherstellung der Funktionalität des documenta-Kunstwerkes „Three to One", der Klanginstallation von Max Neuhaus im Gebäude der AOK am Friedrichsplatz, mehrfach verschiedene technische Komponenten ausgetauscht werden. Für die Instandsetzungsmaßnahmen wurden in den Jahren 2021 und 2022 rund 3.000,- Euro aufgewendet. Weitere technische Komponenten werden im laufenden Jahr erneuert. Wir stehen dazu mit der Witwe des Künstlers und ehemaligen Weggefährten in Kontakt.

Auch die Reinigung der Elisabeth-Selbert-Statue auf dem Scheidemannplatz wurde mehrfach durch das Kulturamt beglichen. Für drei Einsätze wurden hier insgesamt 522,- Euro aufgewendet.

2. Welche Maßnahmen zur Instandsetzung und Pflege sind für die Jahre 2023 – 2024 vom Magistrat geplant bzw. wurden bereits ausgeführt?

2023 wurden bereits 7.752,18 € ausgegeben für die Objekte Louis Spohr Denkmal und Gedächtnis der Gleise. Geplant sind bereits Ausgaben für Blue Dancer, Berliner Bär, Brunnen Wolfsanger in Höhe von 5.500 €, sowie die Beseitigung von Verschmutzung und Vandalismusschäden sowie unvorhergesehene Abdichtungsarbeiten an Brunnen. Die zuletzt genannten Ausgaben sind in der Regel nicht kalkulierbar und von Jahr zu Jahr unterschiedlich.

Bereits im Dezember des vergangenen Jahres hat das Kulturamt die grundsätzliche Überarbeitung des Kunstwerkes „Auf Du und Du" auf dem Brückner-Kühner-Platz, Hof der Auefeldschule, in Auftrag

gegeben. Da die vorhandenen Glasplatten Wasser gezogen haben und die Schrift dadurch unleserlich geworden ist, sollen sie durch Spezialplatten aus Edelstahl und Cortenstahl ausgetauscht werden. Die Kosten für die Herstellung der Platten und den Einbau betragen ca. 7.000,- Euro. Der Einbau der neuen Platten erfolgt in Kürze.

Aufgrund von Erfahrungs- und Beobachtungswerten hat das Kulturamt im März des laufenden Jahres veranlasst, dass das Intervall für die Reinigung und Pflege des Kunstwerkes „Denksteinsammlung" von Dr. Horst Hoheisel im KulturBahnhof verkürzt wird. Seit April wird das Kunstwerk nun wöchentlich gereinigt. Leider wird es regelmäßig durch Taubenkot verschmutzt, auch entsprechende Abwehranlagen und Standortveränderungen brachten hier keine Verbesserung. Die Pflegekosten sind dadurch stark gestiegen und betragen nun etwa 930,- Euro pro Jahr.

Für die Kunstwerke „Gedächtnis der Gleise" am KulturBahnhof und den Aschrottbrunnen bestehen Reinigungs- und Pflegeverträge zwischen der Stadt und dem Künstler.

Björn Schmidt